

Zirkel mit ökonomischem Ergebnis

Erfahrungen für die Zirkel des Parteilehrjahres

Wenn wir jetzt mit den Zirkeln des Parteilehrjahres beginnen, ist es nützlich, die Erfahrungen des vorigen Jahres anzuwenden. Müssen wir uns doch von Anfang an das Ziel stellen, möglichst große ökonomische Ergebnisse mit Hilfe der Parteischulung zu erzielen.

Was sagt uns der XXII. Parteitag der KPdSU dazu? Genosse Chruschtschow erklärte im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees: „Die ideologische Arbeit ist kein Selbstzweck, sondern ein sehr wichtiges Mittel zur Lösung der Grundaufgaben des kommunistischen Aufbaus. Deshalb muß von der ideologischen Erziehungsarbeit unter den gegenwärtigen Bedingungen gefordert werden, daß sie von großer Wirksamkeit und hohem Nutzeffekt ist.“

ökonomische Kenntnisse vermitteln

Bei den Diskussionen über die Beschlüsse des 12. Plenums im Frühjahr dieses Jahres hatten wir bei uns im VEB (B) Sirokko, Ölheizgerätewerk Neubrandenburg, festgestellt, daß die Fragen „Warum muß die Arbeitsproduktivität schneller steigen als der Durchschnittslohn? Warum ist es notwendig, daß das geplante Verhältnis zwischen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Steigerung des Durchschnittslohnes eingehalten wird?“ und andere bei weitem nicht klar waren, bei den parteilosen Kollegen nicht und auch bei unseren Genossen nicht. Viele Genossen sagten, wenn man ihnen diese Fragen erklärte: „Das verstehen wir schon, aber um es allen Kollegen zu erklären, dazu reichen unsere Kenntnisse nicht aus bzw. sind uns die konkreten Zusammenhänge im Betrieb nicht bekannt.“ Es ergab sich also die Aufgabe, neue Wege zu finden, um unseren Genossen das Rüstzeug für ihre tägliche Agitationsarbeit in den Abteilungen zu geben. Dies wurde um so dringender, da das geplante Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Durchschnittslohn im Betrieb nicht eingehalten wurde.

In Auswertung einiger Aussprachen in Brigaden und einer Parteiversammlung zu diesem Problem zog die Parteileitung die Schlußfolgerung, daß den Genossen die Kenntnisse vermittelt werden müssen, die sie befähigen, aktiv an der Lösung dieser Probleme mit allen Kollegen zu arbeiten. Im vorigen Parteilehrjahr war es nicht möglich, den Genossen konkrete Kenntnisse zum Beispiel über die Arbeitsproduktivität und den Durchschnittslohn oder über die Mitrofanow-Methode oder über das Sparsamkeitsregime zu vermitteln, ohne daß die festgelegten Themen beeinträchtigt worden wären. Deshalb wurde der Gedanke geboren, Zirkel zu bilden, die sich speziell mit dem Studium der ökonomischen Probleme des Betriebes beschäftigen.

Wir begannen zuerst in einem Zirkel. Als Teilnehmer wurden einige verantwortliche Genossen Wirtschaftsfunktionäre, Genossen Produktionsarbeiter, gute parteilose Produktionsarbeiter und auch Meister ausgewählt. Dieser erste Zirkel hatte die Aufgabe, Erfahrungen zu sammeln. Die Themen lauteten: 1. Die Bedeutung der stetigen Steigerung der Arbeitsproduktivität. Das Prinzip der Verteilung nach Arbeitsleistung. 2. Was verstehen wir unter der Gruppenbearbeitung nach Mitrofanow? (Ziele, Methoden und Auswirkungen dieser Methode.) 3. Das Sparsamkeitsregime und seine Verwirklichung im VEB (B) Sirokko. (Wo kann wie, was eingespart werden?) Mit der Leitung dieses Zirkels wurde ich von der Parteileitung beauftragt.

Den ersten Zirkel führte ich im April dieses Jahres zu dem ersten Thema durch. Sollte dieser Zirkel ein Erfolg werden und für die Genossen und überhaupt für die Lösung der Aufgaben in unserem Betrieb eine Hilfe darstellen, dann mußte bereits die Vorbereitung entsprechend sein. Um allen Zirkelteilnehmern das notwendige Studienmaterial in die Hand zu geben, fertigte ich einige Auszüge aus der entsprechenden Literatur an (zum Beispiel Lehrbuch